

silent room - über das Hören von Musik

Musik und Kunst verbinden uns mit dem Spirituellen. Klassische Musik mit der Welt unserer Vorfahren, populäre zeitgenössische Musik mit der Jugend der Welt. Gemeinsames Hören von Musik in Konzert oder Gottesdienst kann uns mit anderen Menschen verbinden,

Die digitale Revolution hat die Musikindustrie verändert, sie wird unser Leben verändern und unsere Art zu hören:

- je mehr Musik um uns ist, umso weniger hören wir wirklich zu
- Hören von Musik existiert immer weniger als bewusstes Innehalten von und im Alltag
- wir haben gelernt, den Wert von etwas mit seinem Preis zu verbinden, was zu einer Entwertung jederzeit kostenfrei verfügbarer Musik führt.

Andrerseits hat sich unser Hören immer mit der Technologie verändert und mit dem Verschwinden von alten tun sich neue Räume auf. Was wir hören, basiert immer auf unseren Hörerfahrungen. Durch den unbeschränkten Zugang zu „fremder“ Musik werden unsere Ohren „offener“, verschwinden Grenzen und Zuordnungen.

Ausgehend von der Überzeugung, dass es immer Menschen geben wird, die Musik nicht konsumieren, sondern sich von ihr berühren lassen wollen, gibt es in Martha seit 2012 eine Konzertreihe, die das **Hören** in den Mittelpunkt stellt: *silent room – musik & stille*. Dass das „Hören“ bei einem Konzert im Mittelpunkt stehen soll, scheint eine banale Selbstverständlichkeit zu sein. Aber oft geht es in einem Konzert mehr um die Bewunderung für einen Künstler, das Staunen über ihre Fähigkeiten oder das Zugehörigkeitsgefühl zu einer sozialen Gruppe. Und oft bin ich schon durch tosenden Applaus aus tiefer Ergriffenheit gerissen worden, selten sind Konzerte, die Musik aus ganz unterschiedlichen Stilrichtungen kombinieren. Deshalb gibt es bei *silent room* keine Attribute des bürgerlichen Konzertbetriebs: kein Applaus, keine Verbeugungen, keine Zugaben. Dafür die Möglichkeit, sich zur Musik im Raum zu bewegen oder auf dem Teppich zu liegen. Und natürlich: Stille als gleichberechtigten Programmpunkt, um Raum zu schaffen für den eigenen inneren Klang, um nachzuspüren und offen zu werden für Neues. Musik und Hören pur. Von Renaissance über Barock zu improvisierter elektronischer Musik oder Jazz ist alles möglich.